

Erörterung Selfie

Ein Text von Angelica Presicce

Selfies, wir kennen sie alle. Man macht sie unterwegs, zuhause, mit Freunden und hauptsächlich alleine. In der Schule hatte ich die Dokumentation „Generation Selfie“ von SRF Doku angeschaut. Danach machte ich mir Gedanken darüber, was das Positive an Selfies ist und welche Gefahren sie bergen.

Fangen wir mal mit den Gefahren an. Eine davon ist, dass man sich in eine Person verwandelt, die man nicht ist. Man versucht, das zu sein, was andere als gut und normal bezeichnen. Viele ändern dann ihr Äusseres. Sie machen nicht mehr das, was ihnen gefällt, nur um anderen zu gefallen. Dann versuchen sie sich selbst zu überzeugen, dass sie das sind, was sie vorspielen. Als Beispiel nehme ich mich selbst. Es gab eine Zeit, in der ich anderen unbedingt gefallen wollte. Ich veränderte das, was ich anzog. Ich trug nicht mehr das, was mir gefiel, sondern das, was man als modisch betrachtete. Ich versuchte mich selbst zu überzeugen, dass ich das bin. Dann war ich aber nicht glücklich und änderte mich wieder zu meinem wahren Ich.

Cyberbullying ist leider heutzutage ein grosses Problem. Immer mehr Leute nehmen sich deshalb das Leben. Es gibt die Kommentarfunktion, in der man seine Meinung mitteilen kann. Oft sind es die sogenannten Hater-Kommentare, die Schaden anrichten. Die können sehr gemein und beleidigend sein. Viele Leute machen das auch, weil sie denken, dass sie anonym sind und man nicht herausfinden kann, wer sie sind. Schade finde ich auch, dass ich das schon mal gemacht habe. Unter einem Mädchen ihrem Selfie habe ich so Sachen wie „dumme Kuh“ oder „fettes Schwein“ geschrieben. Darauf bin ich nicht stolz. Das waren nicht gerade die schlimmsten Beleidigungen, es gibt auch Sätze wie: „Bring dich um, du bist nichts wert.“ Wenn das dann eine Person liest, die allgemein schon nicht das stärkste Selbstvertrauen hat, kann es fatale Folgen haben.

Um ein Selfie zu machen, kann ganz schön viel Zeit vergehen. Der Hintergrund muss passen, die Haare müssen sitzen und das Makeup muss gemacht sein. Man verschwendet also Zeit, in der man was mit seiner Familie oder seinen Freunden unternehmen könnte. Viele verbringen dann mehr Zeit damit, Selfies zu machen, sie zu bearbeiten und zu posten, als damit, in der realen Welt zu leben. Noch mehr Zeit verschwendet man beim Lesen der Kommentare und beim Scrollen durch unendlich viel Selfies. Manchmal komme ich von der Schule nach Hause und sage mir selbst, dass ich um die 10 Minuten Selfies anschau. Aus 10 Minuten werden 30 und aus 30 Minuten bis zu einer Stunde. In dieser Zeit hätte ich meine Hausaufgaben machen können oder für einen Test lernen.

Um das perfekte Selfie zu machen, kann man in gefährliche Situationen kommen. Man ist auf einem Berg und versucht, die Landschaft mit aufs Foto zu bekommen. Ein Schritt nach dem anderen, dann ist man bei der Klippe angekommen. Das Selfie ist aber noch nicht gut genug, ich muss noch ein Schritt zurück. Schon ist man runtergefallen. Manchmal ist man so vertieft darin, ein perfektes Selfie zu machen, dass man gar nicht mehr auf die Umgebung achtet. Für diese Todesfälle gibt es sogar einen Namen: das Killfie. Im Oktober 2018 ist ein 25-jähriger Bergsteiger eine Klippe runtergefallen und so gestorben.

Doch Selfies können auch etwas Gutes sein. Man kann sich mit ihnen an Erlebtes erinnern, Ereignisse wieder hervorrufen. Sehen, wie man vor zwei Jahren ausgesehen hat. Sich einfach an Erlebnisse erinnern, zum Beispiel an Erlebnisse mit verstorbenen Personen. Mit dem Rückblick mithilfe von Selfies erinnert man sich an die Momente. Einem wird bewusst, wie schnell die Zeit verfliegt und dass man sie geniessen sollte. Ein spezielles Selfie blieb mir sehr gut in Erinnerung. Als ich im Rückblick das Selfie sah, fiel mir dieser Moment wieder ein. Ich war glücklich, als ich es sah. Es ist ein Selfie von mir und meiner Urgrossmutter.

Das Selbstbewusstsein kann sich durch Selfies erhöhen. Man ist manchmal nicht ganz von sich selbst überzeugt oder man hat einfach einen schlechten Tag. Deshalb postet man ein Selfie von sich. Für das Selfie bekommt man dann positive Kommentare. Die helfen dann dem Selbstbewusstsein, da man sich gut, hübsch, gewollt und glücklich fühlt. Es gibt einem eine Bestätigung, gut genug zu sein, wenn das im Alltag mal nicht der Fall ist. Manchmal poste ich auch Selfies, wenn ich mich nicht gerade gut genug fühle oder einfach Komplimente hören will, um mich besser zu fühlen.



Mein Selfie

Ich habe dieses Selfie ausgewählt, da ich meine Haare auf diesem Selfie schön finde und sie so Tumblr-mässig aussehen. Ich habe es auch ausgewählt, da ich meinen Lieblingsfilter benutzte.

Es macht auch Spass, ein Selfie zu machen. Den besten Hintergrund auszuwählen, die Ortschaft auszusuchen, verschiedene Frisuren auszuprobieren, sich zu schminken und mit dem Licht zu spielen. Je nachdem, worauf man Lust hat, das Selfie zu gestalten. Mit Freunden Fotoshootings haben und zusammen lustige Selfies zu machen. Einfach durch

Kreativität und Individualität Spass zu haben. Mir gefällt es immer sehr, mit Freunden Fotoshootings zu machen. Wir suchen uns dann Fotos auf Pinterest und Tumblr aus und versuchen sie zu rekreieren. Das macht viel Spass, da dabei auch sehr lustige Fotos rauskommen.

Selfies können einen inspirieren. Man möchte zum Beispiel einen neuen Haarschnitt. Man weiss aber nicht was für einen. Also schaut man sich Selfies an und die Entscheidung wird einfacher. Sie inspirieren auch bei anderen Sachen wie dem Style und dem Makeup. Sie inspirieren dich auch, mal etwas Neues auszuprobieren und aus deiner Komfortzone zu gehen. Mich inspiriert es sehr, mit dem was ich anziehe.

Wie man sieht, sind Selfies zum Teil etwas Positives und zum Teil etwas Negatives. Man sollte aber nicht zu viel Zeit mit ihnen verschwenden, sondern in der realen Welt präsent sein. Ab und zu kann man schon ein Selfie machen als Erinnerung. Viele von den positiven Argumenten kann man auch zu etwas Negativem drehen. Man sollte aber nicht zu negativ denken und den Selfies eine Chance geben. Wahrscheinlich wird es sie noch länger geben, also sollte man versuchen, sie nicht zu negativ anzusehen und mit ihnen leben zu können. Mir macht das aber nichts aus, weil ich sie mag.